

Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1933-1934)
Heft: 31-33

Artikel: K. M. 3 : die neue Bauer Tonkinomaschine
Autor: H.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

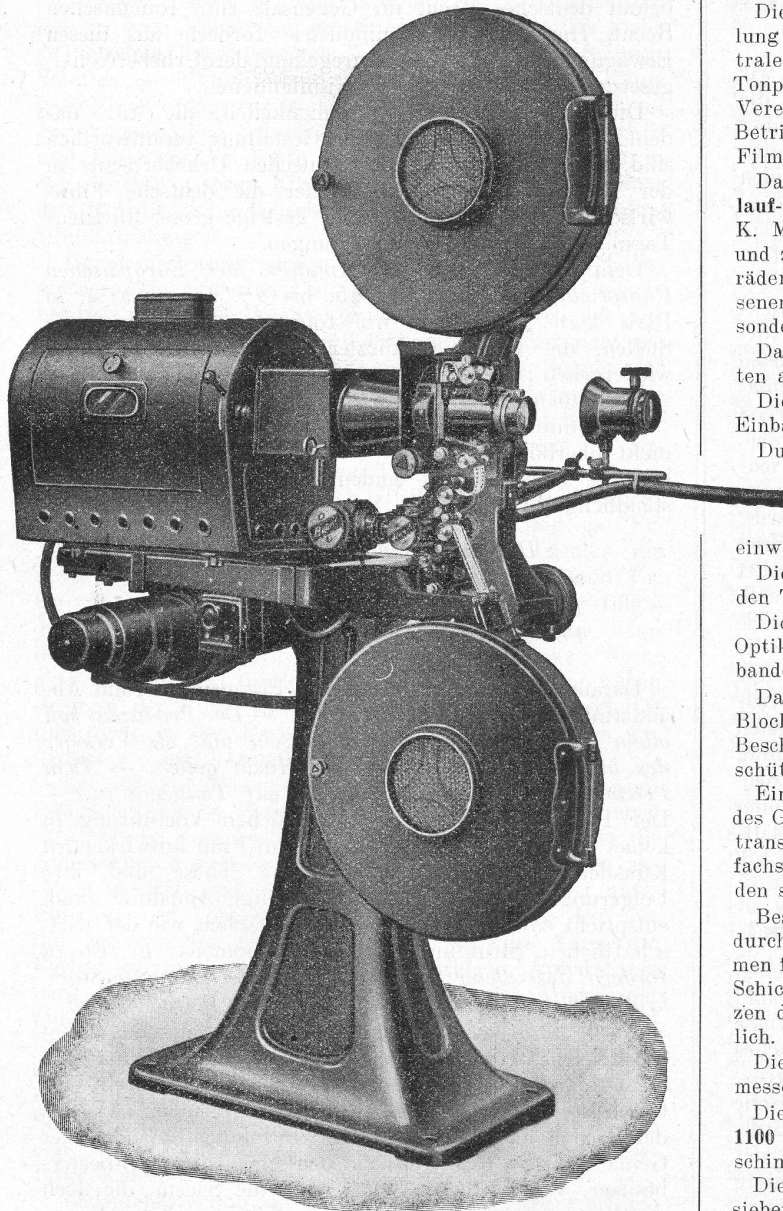
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

K. M. 3

die neue BAUER Tonkinomaschine

Eine wirkliche Neuerung hat die Firma Bauer bei der Konstruktion ihrer neuesten Tonkinomaschine K. M. 3 herausgebracht.

Die langjährigen Erfahrungen der auf dem Gebiet der Kinetik bekannten Spezialfirma, haben dazu geführt, von der bis anhin üblichen getrennten Konstruktion des separaten Baues des Tonkopfes, der nur als Zusatzgerät des Projektors ver-



wendet worden ist, abzuweichen. Bei der Maschine K. M. 3 ist eine einheitliche **Tonkinomaschine geschaffen**, in welcher Lichtprojektor und Tonkopf in **einem Block** zusammengebaut sind. Ganz abgesehen von den verschiedenen konstruktiven Vorteilen der in einem Block zusammengebauten Maschinenteile, bedeutet diese Neuerung auch eine enorme wirtschaftliche Einsparung, was vom Theaterbesitzer um so mehr begrüßt wird als es sich hier nicht um eine unbekanntere theoretische Neuerscheinung, sondern um wesentliche Verbes-

serungen aus der Praxis handelt. Alle Anforderungen, die heute hinsichtlich der Projektion und der Tonwiedergabe an eine Apparatur gestellt werden müssen, sind erfüllt.

Als wesentliche Neuheiten sind zu erwähnen:

Das Lichttongerät ist in den Projektor eingebaut und bildet mit diesem zusammen **eine** Maschine. Der Antrieb liegt in der Tischplatte der Säule, wodurch ein absolut ruhiger und erschütterungsfreier Lauf gewährleistet ist.

Die Kraftübertragung erfolgt durch eine elastische Kupplung auf die senkrechte Welle des Werkes. Von dieser zentralen Welle werden sämtliche Getriebeteile des Licht- und Tonprojektors getrieben. Dies bedeutet eine ausserordentliche Vereinfachung der Konstruktion und Montage, erhöht die Betriebssicherheit und erzielt den absoluten **Gleichlauf** aller Filmtransportteile.

Das ganze Werk, einschl. Tonkopf, hat automatische **Umlauf-Oelung**. Wie jede moderne Theatermaschine hat die K. M. 3 Hinterblende, damit die günstigste Lichtausbeute und zugleich Filmkühlung. Die Verwendung von Schraubenrädern und Schneckenradgetrieben in vollkommen geschlossenem Gehäuse, hat einen absolut geräuschlos und insbesondere vibrationsfreien Lauf des Werkes zur Folge.

Das Malteserkreuzgetriebe ist wie bei allen Bauerfabrikaten aufs beste durchgearbeitet.

Die ausserordentlich glückliche Lösung des organischen Einbaues des Tonkopfes in das Werk hat folgende Vorteile:

Durch diese Kombination wird die **Montage wesentlich vereinfacht**, die Bedienung sehr erleichtert und die Betriebssicherheit bedeutend erhöht.

Durch den absoluten Gleichlauf wird eine restlos einwandfreie Wiedergabe erzielt.

Die automatische Umlauf-Oelung erstreckt sich auch auf den Tonkopf.

Die Anordnung der Lichtton-Optik in einer Achse (Zelle-Optik-Tonlampe) ermöglicht die beste Beleuchtung des Tonbandes, somit beste Wiedergabe.

Dadurch dass alle Präzisionsteile in einem geschlossenen Block eingebaut sind, sind diese von allen mechanischen Beschädigungen und schädlichen äusseren Einflüssen geschützt.

Ein Synchronmotor, der keinerlei künstliche Regulierung des Gleichlaufes bedarf, erfüllt einen absolut konstanten Filmtransport. Die Praxis hat übrigens ergeben, dass die einfachste Ausführung in Bezug auf den Antrieb der Maschine den sichersten Betrieb gezeitigt hat.

Besonders wichtig ist, dass der Film auf der Glanzseite durch den Tonprojektor läuft, d. h. die **Filmschichte** vollkommen **frei** ist. Dadurch ist nicht nur jegliche Beschädigung der Schichte des Filmes ausgeschlossen, sondern auch ein Absetzen des Films vor dem Tonfenster etc., ist nicht mehr möglich.

Die Lichtoptik ist ein Busch-Neo-Objektiv 62,5 mm Durchmesser.

Die Feuerschutztrommeln haben ein Fassungsvermögen von **1100 m.**, was besonders für kleine Kinos mit nur einer Maschine wichtig ist.

Die Spiegellampe ist die bestbewährte Bauer Spiegellampe, siebenfach verstellbar mit Busch Neo-Spiegel 200 mm Durchmesser.

Selbstredend besitzt die Maschine alle technischen Vorteile, wie Tonabdeckschieber, im Filmfenster Hilfslampe für Bildstricheinstellung, Trommelbeleuchtung, Goldglasscheibe für Feuerschutz, Oelstandsglas etc.

Die gesamte Anordnung der Apparatur erlaubt die denkbar einfachste Montage, da die Stromzuführung durch den Säulenfuss erfolgt und hier von einem Verteilerkasten auf kürzestem Weg an die einzelnen Bestimmungsorte gelangt.

H. B.